



LAUDATIO

Der vom Ehepaar Dr. Bachmann-Morenz gestiftete **Robert-Sauer-Preis** wird dieses Jahr Frau Dr. med. Marianne Brigitte Müller für ihre Forschungen am Max-Planck-Institut für Psychiatrie auf dem Gebiete der neurobiologischen Grundlagen affektiver Erkrankungen, insbesondere der Depression, verliehen.

Frau Müller hat schon während ihres Medizinstudiums als Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes an interdisziplinären Projekten in den Bereichen Neuropathologie, Neurologie und Molekulargenetik mitgearbeitet. In Anerkennung ihrer exzellenten wissenschaftlichen Arbeiten wurde Frau Müller im Oktober 2000 mit dem Bayerischen Habilitations-Förderpreis, dem Bernhard-von-Gudden-Preis 2002 sowie mit dem Young Investigator Award des Collegium Internationale Neuro-Psychopharmacologicum (CINP) ausgezeichnet. Ihre umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit ist durch zahlreiche Veröffentlichungen in herausragenden Fachzeitschriften dokumentiert. Frau Müller hat sich inzwischen habilitiert und die Anerkennung als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie erworben. Seit Februar 2004 ist sie als Oberärztin in der Klinik des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie tätig. Sie leitet die Arbeitsgruppe „Molekulare Streßphysiologie“. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Untersuchung von Mechanismen der Streßregulation unter physiologischen und pathophysiologischen Bedingungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Entstehung und Aufrechterhaltung von depressiven Störungen und Angsterkrankungen. Eine von Frau Müller entwickelte Methode der RNA-Interferenz und deren Anwendung *in vivo* gestattet einen temporären *in vivo*-Knockdown spezifischer Gene. Die Funktion neuer Gene kann so möglicherweise auf ihre Rolle für das Angstverhalten und die neuroendokrine Regulation charakterisiert werden. Auf diese Weise könnten im Tiermodell potentielle neue Zielgene für eine pharmakologische Intervention humaner affektiver Erkrankungen identifiziert werden. Aufgrund ihrer herausragenden Qualifikationen sowohl in ihrer wissenschaftlichen als auch klinisch-ärztlichen Tätigkeit als Psychiaterin gehört Frau Müller zu dem sehr kleinen Kreis junger Mediziner, die sich durch die Fähigkeit auszeichnen, den experimentellen und den klinischen Bereich erfolgreich zu verbinden und damit maßgeblich zum Gelingen interdisziplinärer biomedizinischer Projekte beizutragen.

Mit der Verleihung des Robert Sauer-Preises an Frau Dr. Marianne Müller wird eine junge Forscherin geehrt, von der weitere profunde Fortschritte in der Aufklärung psychischer, zumal depressiver Erkrankungen zu erwarten sind.